

Herr *F. Strassmann*-Berlin: Der schon von Herrn *Berg* erwähnte, früher von mir veröffentlichte Fall erscheint mir immer noch als sicher beweisend für die Möglichkeit eines sofortigen Reflextodes nach Griff an den Hals. Denn hier mußte das Geständnis des Täters nach der ganzen Sachlage als durchaus glaubwürdig gelten.

Herr *Ungar*-Bonn spricht seine Überzeugung dahin aus, daß ohne Würgespuren die Diagnose Erwürgungstod nicht zulässig sei.

Zufälliger Erhängungstod und seine Beziehung zum Masochismus.

Von
H. Reineck, Wiesbaden.

(Manuskript nicht eingegangen.)

Wechselrede. Herr *Ziemke-Kiel*: Der mitgeteilte Fall ist ein weiterer Beweis, daß der Erhängungsvorgang selbst eine echte Ejaculation auslösen kann und ähnelt in dieser Beziehung dem einen von mir mitgeteilten Fall. Eine abwegige Triebrichtung liegt wohl in allen solchen Fällen vor, wo geschlechtliche Erregung und Orgasmus durch so ungewöhnliche Manipulationen hervorgerufen werden. Ob die Ejaculation lediglich durch die Reizung nervöser Zentralorgane durch das Erstickungsblut verursacht wird oder ob nicht auch die Vorstellung des Gefesseltseins hierbei eine wichtige Rolle gespielt hat, erscheint mir noch nicht geklärt.

Herr *Berg*-Düsseldorf würde den vorgetragenen Fall nicht als Masochismus bezeichnen. Dieser von *Krafft-Ebing* gewählte Name sollte aus der Sexualpathologie verschwinden und durch das treffende Wort „Leidsucht“ ersetzt werden. Es ist ein Fall von Feminismus. Diese Abwandlung des Sexualgefühls geht aus den gezeigten Lichtbildern (langes Kopfhaar, beseitigtes Schamhaar) hervor. Wichtig ist die Beobachtung des Herrn *Reineck* dadurch, daß es ihm gelungen ist, durch Vernehmung der Mutter des Verunglückten den Zusammenhang zwischen dem Erhängungsspiel und Orgasmus aufzuklären.

(Aus dem Institut für gerichtliche Medizin der Universität Halle a. d. S.)

Untersuchung von Strangwerkzeug und Aufhängeort beim fraglichen Erhängungstod.

Von
Dr. Hans Klauer, Halle.

Mit 13 Textabbildungen.

Erstmalig hat wohl *Goddefroy* darauf hingewiesen, daß die Frage Selbstmord durch Erhängen oder nachträgliches Aufhängen unter Umständen durch Untersuchung des Strickes und des Aufhängeortes gelöst werden kann, da die Richtung der Strick- bzw. Holzfasern Aufschluß über die Zugrichtung geben. Eigene Versuche und 3 Fälle, die im Institut für gerichtliche Medizin in Halle bearbeitet wurden, zeigten, daß die Untersuchung der Unterlage, soweit Holz in Frage kommt, zur Fest-